

ERFAHRUNGSBERICHT

VALENCIA

23/24

Ich war im WiSe 23/24 mit Erasmus in Valencia und habe dort Physik im Master studiert.

VORBEREITUNG

Zunächst habe ich mich gemäß des Bewerbungsverfahrens der Uni Hannover (LUH) für einen Erasmus Aufenthalt beworben und Ende Januar die Zusage für Valencia erhalten. Daraufhin musste ich das Online-Formular des Hochschulbüros für Internationales der LUH ausfüllen. Anfang April habe ich eine Info-Mail der Universidad de Valencia (UV) erhalten, wie das Bewerbungsverfahren weiter geht. Ich musste dann die Online Formulare der UV ausfüllen und mein Learning Agreement einreichen. Anfang Juni gab es noch eine Infoveranstaltung von der LUH, in der geklärt wurde, welche Unterlagen einzureichen sind. Insgesamt lief das Bewerbungsverfahren problemlos ab und ich habe an jeder Stelle genügend Informationen zum weiteren Vorgehen gehabt.

UNTERKUNFT

Nachdem ich Anfang August alle Unterlagen eingereicht und eine offizielle Bestätigung sowohl von der LUH als auch von der UV erhalten habe, habe ich mich um eine Wohnung gekümmert. Ich hatte zwar in vielen Erfahrungsberichten

gelesen, dass es empfehlenswert sei, sich vor Ort nach einer Wohnung umzuschauen, aber das war mir zu unsicher. Die meisten Erasmus Studierenden, die ich in Valencia kennengelernt habe, haben ebenfalls von Deutschland aus eine Wohnung gesucht und damit gute Erfahrungen gemacht. Ich habe dazu die Plattform „Idealista“ genutzt



und jede Menge Wohnungen angeschrieben. Die Wohnungssuche verlief viel unkomplizierter als in Hannover und schon nach einer Woche Suche hatte ich eine Zusage für eine Wohnung. Ich musste im Voraus schon die Kaution, die eine Monatsmiete umfasst, überweisen. Dabei hatte ich ein bisschen Sorge betrogen zu werden, aber im Endeffekt hat alles gut funktioniert.

Ich habe im Stadtteil „Beteró“ gelebt, welcher sehr nah am Strand liegt. Im Vorhinein hatte ich gelesen, dass das Viertel am Strand (el Cabanyal) etwas gefährlich sei. Ich habe aber während meines Aufenthaltes keine negativen Erfahrungen gemacht, allerdings war ich auch nicht spät in der Nacht alleine dort unterwegs. Mir hat meine Wohnlage und vor allem die Nähe zum Strand sehr gut gefallen. Ich habe außerdem nahe an der Tram Station der Linie 4 gewohnt, welche zum Physik Campus, der etwas außerhalb liegt, fährt. Generell habe ich mich in Valencia, auch nachts, sehr sicher gefühlt, vor allem weil die Straßen auch zu später Stunde noch sehr belebt waren.

Allerdings gibt es in Valencia viele Taschendiebe und man muss sehr gut auf seine Wertsachen aufpassen. Mir und auch vielen meiner Freunde wurde während des Aufenthaltes dort das Handy gestohlen, oft während man neben seiner Tasche am Strand oder im Park saß.

STUDIUM

Das Semester des Physik Masters hat in Valencia etwas andere Start- und Endtermine als die der anderen Studiengänge. Normalerweise geht das Wintersemester von Anfang September bis Ende Januar, das Semester des Physik Masters allerdings von Mitte September bis Ende März.

Da ich das so nicht eingeplant hatte und mir noch nicht sicher war, ab wann ich im März wieder in Hannover sein muss, habe ich meine Kurse vor allem danach gewählt, welche die frühesten Klausurtermine haben. Alle Kurse hatten einen Umfang von 6 Leistungspunkten und im Endeffekt habe ich zwei Kurse richtig belegt. Beide Kurse „astrofísica estelar“ und „astrofísica observacional“ waren aus dem Astrophysik Bereich, was ich sehr spannend fand, aber mir auch etwas schwer gefallen ist, da ich aus Hannover so gut wie keine Vorkenntnisse dazu mitgebracht habe. Die spanischen Studierenden haben hingegen schon im Bachelor einige Astrophysik Vorlesungen gehört, auf denen diese mehr oder weniger aufgebaut haben.

Das Fach „astrofísica estelar“ war sehr zeitaufwändig, aber ich habe sehr viel dabei gelernt und insgesamt hat mir das Fach gut gefallen. Während des Semesters mussten wir jede Woche Zettel abgeben und ein Projekt ausarbeiten inklusive Bericht und Präsentation. Am Ende gab es dann noch eine Klausur. Meine spanischen Mitstudierenden waren auch sehr nett und haben mir immer geholfen, wenn ich Fragen hatte. Auch „astrofísica observacional“ hat mir sehr gut gefallen,

vor allem, dass wir eine Nacht zum Observatorium „Aras de los Olmos“ gefahren sind. Das Fach war weniger aufwändig, wir hatten während des Semesters ein Praktikum mit dem Programm IRAF, mussten dazu einen Bericht schreiben und am Ende noch eine Klausur. Generell waren die Vorlesungen vom Stil ähnlich zu denen, die ich aus Deutschland kenne. Die Vorlesungen waren auf Spanisch, aber ich hatte Glück, dass meine Professoren alle sehr deutlich gesprochen haben, sodass ich sprachlich keine Probleme hatte. Dadurch, dass viele Fachwörter sehr ähnlich zum Englischen sind, war es für mich viel einfacher den Vorlesungsinhalt zu verstehen, als die Gespräche meiner spanischen Mitstudierenden.



Aussicht vom Micalet auf die Innenstadt von Valencia



Cañon Rojo in Teruel

Mein Sprachniveau würde ich auf B1 schätzen und damit bin ich gut durchgekommen. Die UV bietet auch Sprachkurse an, allerdings kosten diese 200€, was mir zu teuer war. Ich würde eher empfehlen, einen Sprachkurs vorher an der LUH zu machen. Außerdem spricht man in Valencia auch Valenciano, was sich sehr vom Castellano unterscheidet. Das hat mir im Vorhinein Sorgen bereitet, welche sich allerdings als unbegründet herausgestellt haben. Alle Leute, die ich kennengelernt habe, haben immer auch oder sogar nur Castellano gesprochen und auch in Supermärkten oder Restaurants bin ich kaum mit Valenciano in Kontakt gekommen.

FREIZEIT

In Valencia sind sehr viele Erasmus Studierende und es ist sehr einfach neue Kontakte zu knüpfen. Es gibt außerdem viele Erasmus Organisationen, die mehrmals wöchentlich Events anbieten, wie z.B. Ausflüge, Stadtführungen oder Partys, an denen man teilnehmen kann.

Valencia an sich ist einfach eine schöne Stadt, in der man seine Zeit auch gut damit verbringen kann durch die Stadt zu schlendern. Es gibt außerdem viele schöne Parks, unter anderem auch den Turia Park, in dem sich viele Menschen zum Sport treiben treffen. Generell findet viel Sport in Valencia draußen statt, was sich wegen des fast immer guten Wetters auch sehr anbietet. Mir haben vor allem die Calisthenics Parks sehr gut gefallen, die es dort an jeder Ecke gibt. Ich habe erst in Valencia mit Calisthenics angefangen, aber dort waren immer nette Leute, die mir total viel beigebracht haben und so konnte ich auch gut mit den Locals in Kontakt kommen.



Wanderweg von Buñol zu den Cuevas de las Palomas

Besonders toll an Valencia ist die direkte Lage am Meer. Bis Ende Oktober war es auch noch warm genug um schwimmen zu gehen, danach wurde das Wasser etwas kalt, aber die Lufttemperatur ist den ganzen Winter über sommerlich geblieben und es gab auch im Januar immer mal wieder Tage mit Temperaturen von über 30°C. Nur morgens und abends konnte es mitunter etwas kälter werden und da die Häuser dort so gut wie gar nicht isoliert sind, würde ich auf jeden Fall empfehlen auch warme Kleidung mitzunehmen.

Außerdem ist Valencia ein guter Standort, wenn man Surfen ausprobieren möchte. Ich habe einen Surfkurs über die Uni gebucht, der mir sehr gut gefallen hat. Leider gibt es nicht so viele Tage mit guten Wellen, aber wenn es Wellen gibt, dann bietet Valencia mit dem langen Sandstrand ohne Felsen gute Bedingungen für Surfanfänger.

Zudem ist auch die Natur um Valencia herum sehr schön und bietet viele Möglichkeiten zum Wandern. Die Wanderwege dort waren auch immer sehr viel weniger besucht als ich es aus Deutschland kenne, sodass man oft einen ganzen Tag wandern konnte und nur einer Hand voll Leute begegnet ist. Viele Orte konnte man mit dem Zug (den Cercanias) gut erreichen. Vor allem empfehlen kann ich einen Ausflug nach Buñol und von dort aus eine Wanderung zu den Cuevas de las Palomas. Andere schöne Orte waren dagegen nur mit dem Auto erreichbar, wie z.B. der Cañon Rojo in Teruel oder Guadalest.

Valencia ist außerdem für den Orangenanbau bekannt. Das merkt man sowohl in der Stadt selbst, wo an vielen Straßen Orangenbäume als Zierbäume wachsen, aber vor allem außerhalb der Stadt, wo viele Orangenplantagen sind. Mir hat daher auch der Besuch auf einer Orangenplantage sehr gut gefallen (Huerto Ribera), welche sich in Carcaixent befindet, dem Geburtsort der valencianischen Orange.

FAZIT

Ich hatte ein echt tolles Semester in Valencia und kann einen Erasmus Aufenthalt generell, aber auch Valencia als Destination sehr empfehlen. Vor allem die Lage direkt am Meer, das ganzjährig schöne Wetter und die tollen Menschen, die ich dort kennengelernt habe, haben die Zeit zu einer ganz besonderen gemacht. Mir fällt kaum etwas Negatives über meine Zeit dort ein, die Uni war manchmal anstrengend, aber ich habe die Spanier als so offene, herzliche und nette Menschen kennengelernt, sodass mir bei jeglichen Problemen direkt geholfen wurde und ich mir nie Sorgen machen musste.